

Chronik

20 Jahre Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Hilfe aus einer Hand und unter einem Dach: Die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna füllt den Grundsatz „ambulant vor stationär“ seit langer Zeit mit Leben. Das vernetzte Beratungssystem sorgt dafür, dass auch Hilfebedürftige möglichst selbstständig möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können.

War es bis Mitte der 1990er Jahre vielfach selbstverständlich, dass alte und pflegebedürftige Menschen durch Familienangehörige zu Hause betreut wurden, bewirkte die Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 einen gravierenden Wandel. Es entwickelte sich quasi per Gesetz ein Pflegemarkt mit verschiedenen Anbietern und Dienstleistern. Der Bedarf nach Informationen und Orientierung rund um die Pflege stieg bei Pflegebedürftigen und Angehörigen enorm.

Mit der Einrichtung einer Pflegeberatung im Jahr 1997 kam der Kreis Unna nicht nur dieser Nachfrage nach, sondern nahm als einer der ersten Kreise in NRW auch eine Vorreiterrolle ein. Parallel dazu existierte – ebenfalls seit 1997 – die neutrale Wohnberatung im Kreis Unna. Als sinnvolle Ergänzung kam 2002 das Beratungsangebot Psychosoziale Begleitung hinzu.

2014 folgte ein Zusammengehen der drei Angebote: Die Lotsinnen in Sachen Pflege, Wohnen und Psychosoziale Begleitung arbeiten gemeinsam in der Kamener „Schaltzentrale“ Severinshaus. Sprechstunden vor Ort und Hausbesuche runden das Angebot ab. Für das Beratungs- und Informationsangebot sorgen der Kreis Unna in Kooperation mit dem Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Unna, und der Ökumenischen Zentrale für Altenhilfe (Schwerte).

Das große „Plus“ der Beratung aus einer Hand und unter einem Dach: In komplexen Situationen wird Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei und trägerunabhängig von Expertinnen und Experten weitergeholfen, die nicht nur mit Blick auf die Pflegesituation, sondern auch in verschiedenen anderen Bereichen über jede Menge Know-how verfügen.

Alle Beratungsangebote sind darauf ausgerichtet, die Selbstständigkeit zu erhalten, die häusliche Pflege zu stärken, pflegende Angehörige zu entlasten und dadurch einen Umzug in eine stationäre Einrichtung hinauszuzögern bzw. zu vermeiden – eben getreu dem Motto „ambulant vor stationär“.

Eckdaten Pflegeberatung

Januar 1997	Eröffnung der kreisweit zuständigen und trägerunabhängigen Pflegeberatung an den Standorten Lünen und Kamen
1997	Einführung von Sprechstunden in allen Kommunen des Kreises Unna
1999/2000	Qualitätsüberprüfung der Pflegeberatung durch ein externes Forschungsinstitut (imug GmbH), gute Noten besonders für Sachkompetenz, Neutralität und Kundenorientierung. Ein Ergebnis daraus war die Einführung einer kreisweit einheitlichen Rufnummer.

2002	Marktcheck zu Anbietern von Essen auf Rädern in Kooperation mit der FH Niederrhein, Fachbereich Ökotrophologie, Ergebnis: es wird eine Checkliste erstellt, die Senioren bei der Auswahl von Mahlzeitendiensten Orientierung bieten soll
2003	Demenzielle Erkrankungen nehmen immer mehr zu und der Beratungsbedarf zum Thema „Demenz“ und zu möglichen Hilfen steigt, Erstellung des „Wegweisers Demenz“, der einen Überblick über alle wichtigen Ansprechpartner und Angebote im Kreis Unna verschafft
2008	Das kreisweite „Infotelefon DEMENZ“ wird bei der Pflegeberatung eingerichtet, um Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema „Demenz“ zu bieten.
2010	Einrichtung von Pflegestützpunkten im Kreis Unna, Umzug der Pflegeberatung in das vorübergehende Domizil an der Bahnhofstraße in Kamen
2011	Bezug der Beratungsräume im neueröffneten Severinshaus in Kamen
2014	Gründung Trägerverbund Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Pflegeberatung in Zahlen

Jahr	Beratungen	Vorträge	Infostände
1997	1.546	270	300
1998	1.624	922	1.019
1999	1.678	542	280
2000	1.455	254	415
2001	1.647	305	405
2002	1.710	304	285
2003	1.554	708	504
2004	1.533	355	583
2005	1.578	344	1.076
2006	1.565	814	356
2007	1.553	356	703
2008	1.678	562	1.004
2009	1.623	481	400
2010	1.064	315	305
2011	1.075	229	133
2012	1.233	375	230
2013	1.157	276	100
2014	1.108	135	390
2015	1.175	332	423
2016	1.418	382	50
Gesamt	28.974	8.261	8.961

Eckdaten Wohnberatung

1997	Faltblatt „Wohnberatung im Kreis Unna – wirksam und wirtschaftlich“
1998	Fachtagung „Wohnberatung im Kreis Unna“ unter Beteiligung der Vertreter des Modellprojekts auf Kreis- und Landesebene in Haus Opherdicke Gründung AG Wohnen im Kreis Unna Aufnahme in die Sachverständigenliste beim Sozialgericht Dortmund für Wohnungsanpassungsmaßnahmen
2000	Mitwirkung am Geriatricsymposium des Kreises Unna zum Thema „Sturzrisiko Wohnung - konkrete Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation und zur Finanzierung dieser Maßnahmen“ auf Haus Opherdicke
2002	Mitwirkung an der Fachtagung „Wohnen mit Service“ Gründung der AG Beratungsfachkräfte im Kreis Unna
2006	Gründung AG Gerontopsychiatrie im Kreis Unna
2007	Fachtagung „10 Jahre flächendeckende Wohnberatung im Kreis Unna“ in der Stadthalle Kamen
2008	Vertragliche Regelung der Zusammenarbeit zwischen den Wohnberatungsstellen im Kreisgebiet und dem Kreis Unna
2009	Podiumsdiskussion anlässlich des 20-jährigen Bestehens des „Netzwerkes Altenarbeit im Kreis Unna“ auf Haus Opherdicke
2014	Gründung Trägerverbund Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Wohnberatung in Zahlen

Jahr	Beratungen	Maßnahmen	Infostände und Vorträge
1997 - 2008	16.909	4.309	1.293
2009	1.530	380	58
2010	2.052	443	88
2011	1.523	318	54
2012	2.125	315	54
2013*	693	145	69
2014	834	389	76
2015	778	266	70
2016	1.143	338	38
Gesamt	27.587	6.903	1.800

* für 2013 liegen nur Zahlen aus Schwerte vor

Eckdaten Psychosoziale Begleitung

2001	Ausarbeitung des Konzeptes Psychosoziale Beratung, Begleitung und Betreuung für den Kreis Unna sowie einer standardisierten Dokumentation und Evaluation durch den Kreis Unna und Freie Wohlfahrtsverbände
2002	flächendeckende Förderung von Psychosozialer Begleitung durch den Kreis Unna für eine dreijährige Modellphase
2002 – 2013	Aufbau zahlreicher Besuchsdienste, Gesprächskreise und Betreuungsgruppen sowie Durchführung von Pflegekursen im ganzen Kreisgebiet
2005	Durch die Gemeindeprüfanstalt wurde das frühzeitige Einsetzen der Hilfe und das Schnittstellenmanagement der Psychosozialen Begleitung als ein wichtiges „Frühwarnsystem“ für die kommunale Alten- und Sozialplanung ausdrücklich positiv gewürdigt und mit Bestnote bewertet.
2006 - 2008	Ehrenamtliche Pflegebegleiterinnen und –begleiter werden gewonnen und geschult
2014	Gründung Trägerverbund Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna

Psychosoziale Begleitung in Zahlen

Die Psychosoziale Begleitung organisierte seit 2002 9.255 Besuchskontakte und 9.533,5 Betreuungsgruppenstunden. Darüber hinaus führte sie 617,5 Stunden Gesprächskreise 495 pflegende Angehörige, 1.416 Stunden Qualifizierung und Erfahrungsaustausch für 1.319 Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte sowie 1056 Pflegekurseinheiten für 719 Teilnehmende durch und konnte 315 Ehrenamtliche neu gewinnen. Daneben wurden kreisweit 6.047 Personen intensiv von der Psychosozialen Begleitung betreut. Eine standardisierte Bilanz ergab, dass bei mindestens 721 Personen ein Heimeinzug verhindert und dadurch rund 4.400 Heimmonate vermieden werden konnten.